

Betriebsparteiorganisation der SED—> *Grundorganisation der SED***Betriebswirtschaft** + *sozialistische Betriebswirtschaft***Bewegung schreibender Arbeiter**—> ■ *künstlerisches Volksschaffen*

Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“: Form der Teilnahme von Brigaden, Meisterbereichen u. a. Arbeitskollektiven am —v *sozialistischen Wettbewerb*; wurde 1959 von der Jugendbrigade „Nikolai Mamai“ aus dem Elektrochemischen Kombinat Bitterfeld ins Leben gerufen. Ausgehend vom Beschluß des V. Parteitages der SED (1958), forderte diese Brigade ihre Kollegen der Jugendbrigade „Einheit“ auf, im Wettbewerb sozialistisch zu arbeiten, zu lernen und zu leben und damit um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ zu kämpfen (ab 1966 „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“). Eine reiche Quelle wertvoller Anregungen und Vorbild waren die Erfahrungen, die Leistungen, das Arbeitsheldentum und das hohe Bewußtsein der Brigaden der kommunistischen Arbeit der Sowjetunion. Ende des Jahres 1959 hatten bereits 85 000 Brigaden und Gemeinschaften mit 920 000 Mitgliedern Verpflichtungen übernommen, um durch hohe Wettbewerbsleistungen die Anerkennung als „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ zu erreichen. Im Verlaufe der Jahre schlossen sich immer mehr Werk-tätige dieser Bewegung an. Nach zehn Jahren beteiligten sich rd. 115 000 Kollektive mit 1% Mill. Werktätigen. Heute ist daraus eine große gesellschaftsgestaltende Kampf-gemeinschaft geworden, in der über 162 000 Kollektive mit 2,7 Mill. Werktätigen vereinigt sind. Die große histo-

rische und gegenwärtige Bedeutung dieser Bewegung für die weitere Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft in der DDR, in der die Arbeiterklasse und alle Werktätigen den oft konfliktreichen Weg vom Ich zum Wir gehen, ergibt sich vor allem aus folgendem: Die B. trägt dazu bei, sozialistische Persönlichkeiten zu formen, die bewußt für die allseitige Stärkung der DDR arbeiten und deren gemeinsames Streben darauf gerichtet ist, für den Sozialismus, für den Frieden und für den Wohlstand des Volkes zu kämpfen. In ihr konzentrieren sich die bewußte schöpferische Aktivität, das Neuerertum und der Erfindergeist der Arbeiterklasse und der Intelligenz darauf, die Hauptaufgaben der Wirtschaftspolitk und der Regierung der SED und der Regierung der DDR zu lösen. Sie führt dabei zu einer immer engeren Zusammenarbeit der Arbeiter und der Intelligenz. Sie vereinigt den Elan der Jugend mit den Arbeits- und Kampferfahrungen der älteren Arbeiter. Die B. nimmt durch die Patenschaftsarbeit — angefangen schon bei der Schuljugend — Einfluß auf den Nachwuchs der Arbeiterklasse, darauf, daß gebildete junge sozialistische Persönlichkeiten heranwachsen. Sie trägt wesentlich dazu bei, die neue, sozialistische Einstellung zur Frau herauszubilden. In ihr eröffnet sich ein weites Betätigungsfeld für die fachliche und geistig-kulturelle Aktivität der Frauen und Mädchen. Sie trägt zur Qualifizierung und Weiterbildung der werktätigen Frauen bei und bereitet sie auf die Übernahme und Ausübung leitender Tätigkeiten vor. Sie fördert die Aneignung marxistisch-leninistischer Kenntnisse und erzieht zu einem festen Klassenstandpunkt, zum verantwortungsbewußten Bürger unse-